

GESUNDE LUFT

für unser Engelhartszell

Aktuelle Informationen der Bürgerinitiative „Luftkurort Engelhartszell“

Fatale Luftgütesituation in Engelhartszell durch die Untersuchungen des Landes bestätigt !

Im Vergleich zu anderen oberösterreichischen Messstellen zeigt sich, dass an der Messstelle Engelhartszell eine für einen Ort wie Engelhartszell relevante Belastung vorliegt. (Zitat aus dem Prüfbericht des Amtes der OÖ Landesregierung)

Ausgangssituation

Vor beinahe 2 Jahren formierten sich einige Bürger von Engelhartszell zu einer Bürgerinitiative, welche auf die zunehmende Umweltbelastung im Zusammenhang mit der boomenden Kabinenschiffahrt hinwies. Die zentrale Forderung sich für die Errichtung von Landstromanlagen miteinzusetzen, fand allerdings zu diesem Zeitpunkt bei den Gemeindevertretern kein Gehör. So wurde bereits auch im Zuge der behördlichen Verhandlung der dritten Anlagestelle die Forderung der oberösterreichischen Umweltschutzbehörde Landstromanlagen mit zu errichten seitens der Gemeinde mit dem Hinweis abgetan die neue Anlagestelle werde außerhalb des Ortsgebiets errichtet; es sei daher keine Lärmbelastung zu befürchten (OÖ Nachrichten vom 17 10 16). Die eigentliche Thematik „Luftverschmutzung“ wurde nicht erkannt.

Gespräche im Herbst 2018 mit Vertretern der Gemeinde und der „Gesunden Gemeinde“ führten leider zum Ergebnis, dass das offensichtliche Problem mit der „Luftverschmutzung“ nicht gesehen wurde und zu diesem Zeitpunkt die Forderung der Bürgerinitiative nach Landstromanlagen nicht mitgetragen wurde. Nicht die Forderung nach Errichtung von Landstromanlagen, sondern die Erstellung einer Immissionsstudie und eine einjährige Untersuchung der Luftgüte wurde durch die Gemeinde initiiert (was wollte man damit beweisen ?). Für unsere Forderung konnten wir zu dieser Zeit kaum Verbündete finden, sondern sie löste auch Ablehnung und Unverständnis bei Entscheidungsträgern in Engelhartszell aus. So wurde u.a. in einem Flugblatt von Gewerbetreibenden die „Unverantwortlichkeit dieser Forderung“ beklagt und massive wirtschaftliche Nachteile für Engelhartszell befürchtet. Auch die Diskussionsbeiträge im Rahmen der Veranstaltung „der Bürgermeister gibt Rechenschaft 2018“ sind noch so manchem in Erinnerung !

Jetzt haben wir es amtlich !

Bereits in der 2019 vom Land OÖ ausgearbeiteten Studie wurde auf den enorm hohen Anteil der Schadstoffemissionen durch die Schifffahrt in Engelhartszell hingewiesen (92% der Schadstoffbelastung rührt von der Schifffahrt her !).

Vor einigen Wochen wurde nun der Bericht über die einjährige Untersuchung in Engelhartszell veröffentlicht. Im Infodienst der Gemeinde konnte man in großen Lettern lesen, dass die Grenz- und Zielwerte des Immissionschutzgesetzes im Untersuchungszeitraum eingehalten werden ! Dieses Ergebnis ist wohl selbstverständlich; alles andere wäre eine Katastrophe !

Niemand hätte angenommen, dass dieses Ziel in Engelhartszell nicht erreicht wird. Die Messstelle an der Westautobahn erreicht auch diese Ziel !! In ganz Oberösterreich gibt es nur eine Messstelle, die dieses Ziel knapp nicht erreicht (Linz, Römerbergtunnel).

Wer den Bericht genauer liest, findet leider nun die von der Bürgerinitiative thematisierten Probleme in konkreten Messergebnissen bestätigt. Hinter der Aussage des Berichtes wonach **...Im Vergleich zu anderen oberösterreichischen Messstellen an der Messstelle Engelhartszell eine für einen Ort wie Engelhartszell relevante Belastung vorliegt...** verbirgt sich die Tatsache, dass die Stickstoffdioxidbelastung (relevantester Luftschadstoff) in Engelhartszell enorm hoch ist.



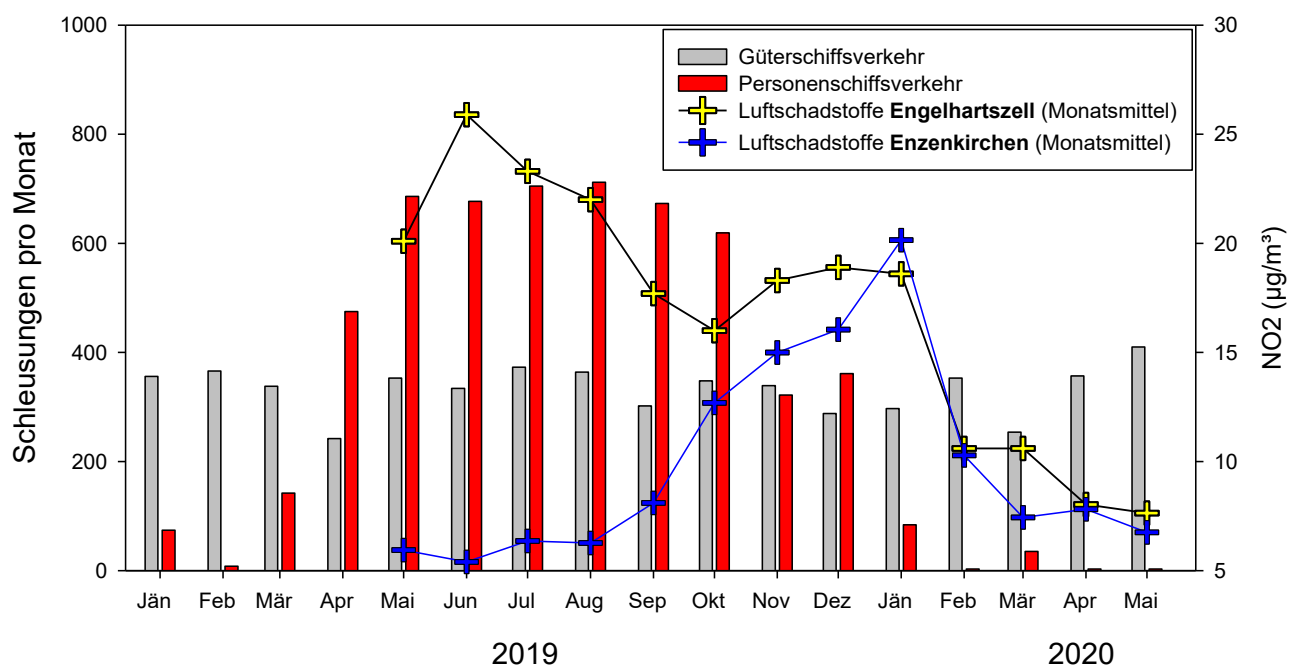
Ohne Landstrom: Hohe Schadstoffbelastung der Luft in Engelhartszell durch Kabinenschiffe

In der nebenstehenden Graphik werden 4 Kenngrößen dargestellt. Dargestellt ist die Schifffahrtsintensität in Form der Schleusungen beim Kraftwerk Aschach; dabei wird die Güterschifffahrt und die Personenschifffahrt getrennt gezeigt. Ab dem Monat Mai (Installation der Luftmessstation in Engelhartszell) sind auch die Stickstoffdioxidwerte von Engelhartszell und Enzenkirchen (nächst gelegene Luftmessstation) abgebildet. Die Stickstoffdioxidwerte bilden die Luftschadstoffsituation gut ab. Der Betrachtungszeitraum erstreckt sich von Jänner 2019 bis Mai 2020.

Man erkennt, dass die Intensität der Güterschifffahrt über den gesamten Betrachtungszeitraum in den einzelnen Monaten sehr ähnlich ist. Demgegenüber sieht man bei der Personenschifffahrt starke saisonale Schwankungen. Nach der Winterpause setzt im März die Personenschifffahrt ein. Ab Mai 2019 ist bis in den Oktober 2019 reges Personenschifffahrtsaufkommen zu verzeichnen. Mit Beginn der Saison 2020 fällt aufgrund der Coronakrise die Personenschifffahrt bis in den Mai völlig aus.

Im Mai 2019 beginnen die Erhebungen an der Luftmessstation. Während der Phase intensiver Personenschifffahrt werden auffallend hohe Stickstoffdioxidwerte gemessen. Die Konzentrationen dieses Luftschadstoffes sinken im Winter ab, trotzdem diese Werte in der Heizsaison generell stark ansteigen.

An der Messstelle Enzenkirchen sieht man diesen Trend der winterlichen, heizungsbedingten Belastung. Vergleicht man die Sommerwerte 2019 mit denen von Engelhartzell, erkennt man den eklatanten Unterschied: **dicke Luft** in Engelhartzell - **gute Luft** in Enzenkirchen. Diese gute Luft war auch in Engelhartzell im Frühjahr 2020 zu verzeichnen; die coronabedingten Ausfälle der Personenschifffahrt spiegeln sich hier auffallend wider ! Interessant ist, dass die Güterschifffahrt keinen nennenswerten Beitrag zur unbefriedigenden Luftgütesituation in Engelhartzell beisteuert. Unsere schlechte Luft wird durch die Personenschifffahrt verursacht !



*Gegenüberstellung des Schifffahrtsaufkommens und der Luftgütesituation;
Quelle: Amt der OÖ Landesregierung und via donau*

Diese Tatsache wird bis heute leider von der Gemeindeverwaltung nicht wahrgenommen (siehe Infoblatt der Gemeinde 15-2020 und Interview vom 19.06. in den OÖ Nachrichten) und nach wie vor der Öffentlichkeit suggeriert, dass es in Engelhartzell kein Luftgüteproblem gibt!

Im Infoblatt der Gemeinde liest man auch, dass sich die Gemeinde trotzdem für die Errichtung von Landstromanlagen einsetzt. Was hat bis jetzt die Gemeinde gemacht ? Wie schauen diesbezügliche Aktivitäten aus ?

Landstrom kommt

Egal, ob sich die Gemeinde dafür einsetzt oder nicht, der Landstrom kommt ! Die politischen Entscheidungen sind dafür schon vor mehr als einem Jahr gefallen; einzig an der Umsetzung happerts noch.

Der mit den Akteuren aus den Bundesländern vereinbarte Zeitplan sah vor, die Leitplanung noch Ende 2019 abzuschließen. Die Detailplanung für die Landstromanlagen, die Durchführung der Behördenverfahren sowie die Errichtung der Anlagen hätten somit schon 2020 erfolgen können. Laut Auskunft der via donau ist die Leitplanung längst abgeschlossen. Die Machbarkeit der Landstromanlagen in Engelhartzell ist geklärt.

Aktuell werden zwischen dem Land Oberösterreich und einem Stromanbieter die notwendigen Verhandlungen geführt. Interessant ist, dass der Stromanbieter nicht das regionale Energieversorgungsunternehmen ist (Energie AG) sondern die LINZ AG. Die Energie AG hat sich nicht bereit erklärt Landstromanlagen zu errichten und zu betreiben. Laut Auskunft der Linz AG ist nach Vertragsabschluss mit einer Projektierungszeit und Verfahrensdauer von 6 Monaten zu rechnen. Mit viel Optimismus könnten unter der Annahme einer zügigen Bauausführung in der Saison 2021 drei Landstromanlagen in Engelhartzell genutzt werden ! Jedenfalls wollen wir uns jetzt schon ganz herzlich bei der LINZ AG für ihr Engagement bedanken, sodass die Luft in Engelhartzell besser und gesünder wird und damit in Zukunft im Sommer Engelhartzell nicht mehr zu den schlechtesten Luftstandorten in Oberösterreich zählt !

Wie geht's weiter

Uns ist es ein großes Anliegen Informationen, welche auf Fakten und objektive Daten basieren, weiterzugeben. Daher möchten wir zu geeigneter Zeit eine weitere Informationsveranstaltung abhalten, zu der wir den Verfasser der Studie zur Luftgütesituation und Vertreter der Linz AG einladen möchten, um Auskünfte zum aktuellen Planungsstand der Landstromanlagen und zur Luftgütesituation zu erhalten.

Information und Transparenz ist uns in diesem Zusammenhang ein großes Anliegen ! Das einzige Ziel der Bürgerinitiative „Luftkurort Engelhartzell“ ist und war es immer sich für eine **gesunde und lebenswerte Gemeinde** einzusetzen. Dass Initiativen, welches dieses Ziel unterstützen auf Widerstand gestoßen sind, ist uns immer noch unverständlich. So wurde u.a. in einem Flugblatt von Gewerbetreibenden die „Unverantwortlichkeit dieser Forderung nach Landstrom“ beklagt. Im Frühjahr 2019 wurde seitens der Bürgerinitiative eine Informationsveranstaltung abgehalten. Trotzdem die Veranstaltungsankündigung im Gemeindefodienst verweigert wurde, konnten wir über 120 Besucher im übervollen Saal begrüßen. Dass diese erfolgreiche Veranstaltung (besucherreichste Informationsveranstaltung in Engelhartzell 2019) in der Broschüre der „Bürgermeister gibt Rechenschaft“ konsequent totgeschwiegen wird, stimmt uns auch traurig. Wir schließen uns aber gerne der Feststellung des Vereins für Kultur und Tourismus an der Donau an, dass bei unterschiedlichen Meinungen im GUTEN MITEINANDER klärende und sachliche Gespräche geführt werden sollten, um möglichst einvernehmliche Lösungen durch Kompromisse herbeiführen zu können. Konflikte sollen nicht geschürt werden, sondern wo immer es möglich ist, durch ein hohes Maß an Toleranz vermieden werden.